



Nr. 199.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Resttagen 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags, Fernspr. 9.

Samstag, den 26. August 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.50 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich M. 1.40, im Fernverkehr M. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

# Um die Neutralität Rumäniens.

## Zur militärischen und politischen Lage.

Am Donnerstag sind die Engländer und Franzosen wieder zu einem gemeinsamen starken Angriff vorgegangen von Thiepval bis zur Somme. Namentlich im Zentrum dieser Angriffslinie auf dem Abschnitt Longueval—Maurepas, der am meisten in die deutsche Linie vordringt, wurde die stärkste feindliche Kraft eingesetzt, und infolge der mehrfachen Uebermacht wurden die deutschen Linien wieder etwas zurückgedrückt. Maurepas ist zur Zeit in feindlichem Besitz, sagt der deutsche Bericht, das heißt mit deutschen Worten, der Gegenangriff gegen diese Stellungen ist im Gange. Die feindlichen Berichte müssen auch zugeben, daß die deutsche Verteidigung eine ganz gewaltige Kraft hat, und stetig mit Gegenstößen antwortet, und wenn auch, wie in einem Ueberblick über die Sommeschlacht aus dem Großen Hauptquartier festgestellt wird, der Feind um weit mehr als doppelt stärker ist als unsere Sommearmee. Zur Beurteilung unserer militärischen Kraft und Fähigkeiten im Westen diene ein Vergleich der Sommeschlacht mit der Verdunsschlacht. Vorausgeschickt muß werden, daß die Verteidigung von Verdun sich auf den Rückhalt der stärksten Festung Frankreichs stützt, die ebenso durch natürliche Lage wie ein doppeltes Netz kunstvoller Feldbefestigungen geschützt ist, während das Gelände an der Somme nur eine leicht gewellte Ebene ist, die dem Angreifer natürlich keine so großen Schwierigkeiten bietet. Das Hauptmoment liegt aber in dem Stärkeverhältnis. Bei Verdun standen unsere Truppen in den beiden ersten Angriffsmomenten die Franzosen in doppelter Anzahl in Bezug auf Infanterie gegenüber, und doch waren wir die Angreifer, an der Somme aber haben die Engländer und Franzosen weit mehr als doppelt soviel Infanterie wie wir, bei günstigem, nur durch einen schmalen Gürtel von Schützengraben verteidigtem Angriffsgelände. Und trotz dieser Uebermacht, und trotz dieser für sie günstigen Geländebedingungen haben unsere Feinde im ersten Monat ihrer Offensive nicht einmal halb so viel Gelände gewonnen wie unsere Truppen im ersten Monat vor Verdun. Wenn man die Zahlen dieses gegenseitigen Kräfteeinflusses auf sich wirken läßt, wenn man weiterhin bedenkt, daß unsere Feinde mit diesen ungeheuren Anstrengungen auf dem Höhepunkt ihrer Kraftentfaltung angelangt sein dürften, so drängt sich einem die unerschütterliche Zuversicht auf, daß alle verzweifelte Nachentwicklung unserer Feinde im letzten Stadium dieses furchtbaren Ringens nicht imstande sein dürfte, die Widerstandskraft unserer heldenmütigen Feldgrauen zu brechen. Und darauf kommt es uns heute im Westen in erster Linie an. Wir müssen das besetzte Belgien und Nordfrankreich halten, um den Feinden gegenüber unsern Willen bei den Friedensverhandlungen nachdrücklich vertreten zu können. Aus der Fortdauer der englisch-französischen Angriffe an der Somme ist zwar ersichtlich, daß die feindliche Offensive noch keineswegs erschöpft ist, womit auch unsere Heeresleitung, die über die gegnerischen Kräfte natürlich unterrichtet ist, nicht gerechnet hat, man ist auf unserer Seite vielmehr noch auf eine längere Dauer der Kämpfe gefaßt, denn die Engländer, die auch bei diesem Ringen wieder den Franzosen den Hauptteil der Leistungen in entgegenkommender Weise überlassen haben, werden keine andere Wahl haben, als immer neue Formationen zur Aufrechterhaltung der Angriffstätigkeit heranzuziehen. Aufhören kann man jetzt nicht mehr, ohne der Kampfstimmung der Truppen und der Volksstimmung den größten Schlag zu versetzen, und mit Beginn des Winters müssen die farbigen Völker wieder von der Front zurückgezogen werden. Von der Distanz kommen zur Zeit spärliche Nachrichten, die keine Veränderungen nach dieser oder jener Richtung durchblicken lassen. Es ist dort alles anscheinend noch im Stadium der Entwicklung und vielleicht auch auf russischer Seite

### Kriegsvorbereitungen in Rumänien.

(WTB.) Bukarest, 25. Aug. „Moniteur“ veröffentlicht einen Beschluß des Ministerrats, durch den der außerordentliche Kredit von 500 Millionen für die Armee um 200 Millionen erhöht wird. — „Universul“ berichtet, daß an Stelle des Ingenieurs Saligni General Parakwesce zum Munitionsdirektor ernannt worden ist. Der Generalinspekteur der Kavallerie ist zum Kommandanten der ersten Armee an Stelle von Averesco ernannt worden.

### Durchzugsforderung des Bierverbands an Rumänien.

(WTB.) Berlin, 26. Aug. Aus London wird verschiedenen Morgenblättern berichtet, daß die Verbändemächte an Rumänien ein Ultimatum richten würden wegen der Erlaubnis des Durchzuges russischer Truppen nach Bulgarien.

### Aufrechterhaltung der rumänischen Ausfuhr.

(WTB.) Berlin, 26. Aug. Die Ausfuhrfähigkeit Rumäniens nach den Mittelmächten nimmt, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, einen regelmäßigen Fortgang.

gleichzeitig im Stadium des Abwartens. Der Blick ist heute mit Spannung auf den Balkan gerichtet, der wie man schon oft gesagt hat, noch eine gewichtige Rolle bei der Entscheidung des Weltkrieges spielen soll. Ueber die militärischen Operationen sind heute keine neueren Nachrichten eingelaufen; die Alliierten melden von erfolgreicher Abwehr der gegnerischen Angriffe auf beiden (schon wiederholt geographisch gekennzeichneten) Flügeln der Salonikifront und von einem Fortschreiten der Offensive im Zentrum der Front, also auf der Linie Gemghell—Dojran. Interessant ist die in der italienischen Presse kundgegebene Absicht der Italiener, jetzt auch von Valona aus vorzustoßen, um also eventuell den deutsch-bulgarischen rechten Salonikiflügel in der Flanke zu bedrohen. Wir glauben aber nicht, daß die Italiener soviel Truppen zur Verfügung haben, um ein solches Unternehmen mit nur einigermaßen Aussicht auf Erfolg wagen zu können. Es wird sich auch hier lediglich wieder um Demonstrationen handeln, mit dem Zweck, die Truppen der Verbündeten zu fesseln und mit dem Hintergedanken, Rumänien davon zu überzeugen, daß es im Falle eines Eingreifens auf ausreichende Unterstützung seitens der Entente zu rechnen hat. In der Ententepresse wurde als Datum der Entscheidung Rumäniens der 27. August angegeben. Die militärischen und wirtschaftlichen Vorbereitungen Rumäniens sind zu einem Grade gediehen, der ruhig als Mobilmachung angesprochen werden kann. Jedenfalls stehen wir deshalb heute auf dem Zeitpunkt höchster Spannung bezüglich Rumäniens, und wenn nicht ganz besondere Ereignisse in den nächsten Tagen eintreffen, so ist anzunehmen, daß Rumänien eher auf die Seite unserer Feinde tritt, als nicht. Das angebliche Ultimatum der Entente bezüglich des Durchzuges russischer Truppen durch Rumänien dürfte unter diesen Umständen als Verschleierung des Einverständnisses der derzeitigen Regierung in Bukarest mit dem Bierverband bezeichnet werden. Aber komme, was wolle, wir werden auch darauf gefaßt sein. O. S.

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

### Die deutsche amtliche Meldung.

Starke englisch-französische Angriffe von Thiepval bis zur Somme.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 25. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Ähnlich wie am

18. August erfolgten gestern abend gleichzeitig auf der ganzen Front von Thiepval bis zur Somme, nach heftigster Feuertvorbereitung englisch-französische Angriffe, die mehrfach wiederholt wurden. Zwischen Thiepval und dem Foureauxwald sind sie blutig zusammengebrochen. Teile des vordersten zerhobenen Grabens nördlich von Ovillers wurden aufgegeben. Im Abschnitt Longueval—Dellevillewald hat der Gegner Vorteile errungen, das Dorf Maurepas ist z. T. in seiner Hand. Zwischen Maurepas und der Somme hatte der französische Ansturm keinerlei Erfolg. Auch rechts der Maas setzten die Franzosen wieder zum Angriff an. Die Kämpfe blieben auf den Abschnitt Fleury beschränkt. Der Feind ist abgewiesen. Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom 24. August die Festung London angegriffen. Vier feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme, je eines bei Pont Faverges (südlich von Barrennes und bei Fleury dieses am 23. August) im Luftkampf, eines südlich von Amentières durch Abwehrgeschütz abgeschossen. Wie schon häufig in letzter Zeit auf belgische Städte, so wurden auch gestern wieder Bomben auf Mons abgeworfen. Abgesehen von dem angerichteten erheblichen Sachschaden an belgischem Eigentum sind einige Bürger schwer verletzt.

### Erfolgreiche Gegenangriffe der Zwjzzy. 561 Gefangene.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg: Der Gegenangriff zur Wiedernahme der am 21. August bei Zwjzzy verlorenen Gräben hatte Erfolg. Es wurden gestern und am 21. August an der Krabberka 561 Gefangene eingebracht.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Bei den deutschen Truppen nichts Neues. Balkankriegsschauplatz. Keine wesentlichen Veränderungen.

### Oberste Heeresleitung.

### Erfolgreicher Luftangriff auf London.

(WTB.) Berlin, 25. Aug. (Amtlich.) In der Nacht vom 24. auf 25. August haben mehrere Marineluftschiffe den Südteil der englischen Ostküste angegriffen und dabei die City und den südwestlichen Stadtteil von London, Batterien bei den Marinestützpunkten Harwich und Folkestone sowie zahlreiche Schiffe auf der See von Dover ausgiebig mit Bomben belegt. Ueberall wurden sehr gute Wirkungen beobachtet. Die Luftschiffe wurden auf dem Hin- und Rückmarsch von zahlreichen Bewachungstreitkräften und beim Angriff von Abwehrbatterien heftig aber erfolglos beschossen. Sie sind sämtlich zurückgekehrt.

### Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

### Der englische Bericht über den Zeppelin-Angriff.

(WTB.) London, 25. Aug. Reuter meldet amtlich: Sechs feindliche Luftschiffe unternahmen gestern nacht in Zwischenräumen von Mitternacht bis 3 Uhr Angriffe auf die Ost- und Südküste von England. Ein Luftschiff drang nach Westen ziemlich weit in das Innere vor, die anderen machten kurze Einfälle in das Küstengebiet. Die Zahl der abgeworfenen Bomben ist noch nicht festgestellt. Wie gemeldet wird, wurden mehrere Bomben auf Schiffe, die sich auf See befanden, abgeworfen. Der angerichtete Schaden ist gering. In einem Ort wurden eine Eisenbahnstation und mehrere Häuser beschädigt, sowie zwei Pferde getötet. Anderswo wurden zwei Häuser zerstört. Bis jetzt wurde festgestellt, daß 9 Bewohner verletzt wurden, einige davon tödlich. Abwehrkanonen im Lande und an der See waren in Tätigkeit. Einige Flugzeuge machten sich zur Verfolgung auf. Einem Aeroplan gelang es, auf kurzen Abstand auf ein Luftschiff zu schießen. Dieses verschwand aber vor den Verfolgern in den Wolken.

## Lord Montague über die deutschen Zeppeline.

(W.B.) London, 25. Aug. Lord Montague sagte in einer Rede in Bury St. Edmunds, die Angabe Major Bairds im Parlament, daß 35 deutsche Luftschiffe zerstört worden seien, sei bedeutungslos. Es läge darauf an, wie viele Zeppeline Deutschland zur Verfügung habe. Deutschland baue jetzt Heberzeppeline, von denen im Oktober 3—4 fertig sein würden. Zwei seien anscheinend schon draußen und einer habe tatsächlich auf der Nordsee manövriert. Die englische Abwehrrüstung sei besser geworden, aber noch immer unzureichend und ihre Organisation sei keineswegs vollkommen. Man habe bei der Bildung des Wehrkorps keine klare Politik verfolgt. Der Luftdienst verlange eine viel bessere Organisation und England brauche viel stärkere Abwehrgeschütze. Die neuen Zeppeline zeichneten sich durch große Geschwindigkeit, Tragfähigkeit, einen weiteren Flugradius und Steigfähigkeit aus. Sie seien 780 Fuß lang, 80 Fuß breit und hätten einen Inhalt von etwa 2 Millionen Kubikfuß. Ihre Höchstgeschwindigkeit sei 65 Meilen in der Stunde. Ihr Radius betrage bei halber Ladung 3000 Meilen von ihrem Stützpunkt und sie könnten 5 Tonnen Bomben führen. Die Maschinen hätten über 15 000 Pferdekraft und sie könnten 17 000 Fuß hoch steigen. Die Bewaffnung bestehe in Maschinengewehren und Schnellfeuergeschützen. Lord Montague meinte, der Hauptnutzen der Luftschiffe bestände im Aufklärungsdienst für die Flotte. Hätte England einen ordentlichen Dienst von starren Luftschiffen, so brauchte es bei der Aufklärung nicht seine Kreuzer in Gefahr bringen. Admiral Jellicoe würde starke Luftschiffe für die Flotte sehr begrüßen. Freilich käme die Armee zuerst, aber für die Verteidigung des Landes gegen Luftschiffe müsse auch mehr geschehen.

## Unsere U-Boote im Mittelmeer.

(W.B.) London, 25. Aug. Nach Berichten aus Genua sind folgende italienische Segelschiffe während der letzten Tage in den dortigen Gewässern zum Sinken gebracht worden: „Balmoral“, „Curafta“, „Regina Paris“, „Pausania“ und „Ida“.

(W.B.) London, 26. Aug. Lloyds melden, daß die italienischen Segler „Maria Prizendri“ und „Canana“ versenkt worden sind.

## Von den Neutralen.

### Die andauernde Mißachtung der schwedischen Neutralität.

(W.B.) Kopenhagen, 25. Aug. „Nationaltidende“ meldet aus Malmö: Vorgestern abend ging ein Convoi von 10 deutschen Dampfern von Dersgrund in Begleitung eines schwed. Torpedobootes ab. Gestern früh um 7 Uhr entdeckte man von dem vorbeiziehenden Schiff aus das Periskop eines Unterseebootes. Gleich darauf wurde gegen den Dampfer ein Torpedo abgefeuert, der indessen sein Ziel verfehlte. Das Unterseeboot verschwand, ohne den Angriff, der, wie festgestellt worden ist, auf schwedischem Hoheitsgebiet stattfand, zu wiederholen. Das schwedische Torpedoboot befand sich im Augenblick des Angriffs bei dem hinteren Teil des Convois.

(W.B.) Stockholm, 24. Aug. Ein feindliches Unterseeboot hat heute morgen auf den deutschen Dampfer „Schwaben“, der in einem Geleitzug in einer Entfernung von nur 1,2 Seemeilen vom Lande fuhr, ohne Warnung einen Torpedo abgeschossen. Damit ist abermals eine Neutralitätsverletzung der schwedischen Hoheitsgewässer festgestellt. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist der Torpedo glücklicherweise fehlgegangen.

(W.B.) Stockholm, 25. Aug. Die neueste Verletzung der schwedischen Neutralität durch ein russisches Unterseeboot mit schwedischer Flagge ruft in der Presse große Erbitterung hervor. „Nya Dagligt Allehanda“ schreibt: Eine so beispiellose Neutralitätsverletzung muß von schwedischer Seite unwillkürlich die Forderung rascher und vollständiger Genugtuung zur Folge haben. — „Aftonbladet“ droht mit dem Abschneiden der Verbindungen nach Rußland. Das wäre ein fühlbarer Schlag, dessen Bedeutung sicherlich nicht zu unterschätzen sei. — „Svenska Morgensbladet“ macht darauf aufmerksam, daß das gekaperte deutsche Schiff nach Åland geführt wurde, und daß von dieser Basis aus die russischen Unterseeboote ihre Angriffe auf den schwedischen und deutschen Handel unternahmen. In diesem Punkte müßten die schwedischen Interessen sichergestellt werden.

### Die Vergewaltigung der Neutralen durch England.

(W.B.) Haag, 25. Aug. Das Korrespondenzbureau meldet, daß die britische Gesandtschaft im Haag amtlich verständigt worden ist, daß die englische Regierung allen holländischen Getreideschiffen gestattet hat, ihre Reise nach

Holland fortzusetzen. — Wie das „Handelsblad“ erfährt, sind die Bedingungen, die die englische Regierung an die Getreideschiffe knüpft: Das Getreide muß an die niederländische Regierung konsigniert werden, wie bisher. Außerdem müssen die Schiffe, die das Getreide beziehen wollen, außer der bisherigen Erklärung an den niederländischen Heberseetrust auch eine Bankgarantie hinterlegen. Infolge dieser Maßnahme wird die Ausfuhr von Brot nach Belgien auf die Grenzgebiete beschränkt werden müssen.

(W.B.) Kopenhagen, 25. Aug. Einer Mitteilung der dänischen Generalpostdirektion zufolge ist die gesamte Brief- und Paketpost des dänischen Amerikadampfers „Fredderik VIII.“ auf der Reise von Kopenhagen nach Newyork bei der Durchsicherung des Schiffes in Kirkwall beschlagnahmt worden. Ebenso sind von dem norwegischen Amerikadampfer „Bergensfjord“ auf der Reise von Newyork nach Bergen in Kirkwall 29 nach Dänemark bestimmte Postfächer beschlagnahmt worden.

### Die Tributpflicht der holländischen Fischer.

(W.B.) Amsterdam, 26. Aug. „Handelsblad“ erfährt, daß in dem Abkommen zwischen der englischen Regierung und der Fischerreedereivereinigung von Gmuiden bestimmt wird, daß die gefangenen Fische in Gmuiden auf den Markt gebracht werden sollen, wobei England garantiert wird, daß es 35 Prozent des Fanges erhält.

### Der Wahlkampf in Griechenland.

(W.B.) Manchester, 25. Aug. Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht einen Artikel eines auswärtigen Korrespondenten, der sich mehrere Monate in Griechenland aufgehalten hat. Es heißt darin, daß, wer einen überwältigenden Wahlsieg Venizelos' und infolgedessen die Teilnahme Griechenlands an dem Kriege erwarte, leicht enttäuscht werden könnte. Venizelos ist, wie es weiter heißt, noch immer sehr populär, aber er müsse jetzt seine Popularität gegen die des Königs einsetzen. Seinen Gegnern ist es gelungen, ihr politisches Programm mit dem des Königs zu identifizieren. Bei den nächsten Wahlen werden die Griechen nicht für oder gegen Gunaris, Stuludis und Athassis wählen, sondern für oder gegen den König. Venizelos hat ferner mit einer wachsenden Gegnerenschaft in den politischen Kreisen zu rechnen und vor allem mit dem Eindringen der politischen Agitation in die Armee.

### Deutschland und der Vormarsch in Griechenland.

(W.B.) Athen, 25. Aug. Reuter meldet: Die deutsche Regierung hat versichert, daß weder deutsche noch bulgarische Truppen in die Städte Drama, Kavalla und Serres einrücken werden.

### Die amerikanischen Kriegsgeschäfte.

(W.B.) London, 25. Aug. „Daily News“ meldet aus Newyork vom 23. August: In Amerika sind jetzt Aufträge für Munitions- und andere Kriegsmaterialien im Werte von 19 Millionen Pfund Sterling in Arbeit. Man berechnet, daß die Verbündeten bis Juni 1917 75 Millionen Pfund Sterling für Waffen und Munition ausgegeben haben werden. Rußland hat soeben einen Kontrakt über 200 000 Tonnen Staeheladung abgeschlossen.

### Zur Heimkehr der Deutschland.

(W.B.) Bremen, 25. Aug. Boesmannsbureau meldet um 12 Uhr nachmittags: Die Deutschland ist soeben in den Freihafen eingelaufen.

### Die Festlichkeiten.

(W.B.) Bremen, 26. Aug. Aus Anlaß des Empfanges des Handelsunterseebootes „Deutschland“ fand beim Senat im Rathaus ein Essen statt. Auch die Mannschaft wurde bewirtet. Nach dem Essen traten die Offiziere und Mannschaften auf den Balkon des Rathauses, vom Publikum in begeistertester Weise begrüßt. Zu ihnen traten schließlich, von den ununterbrochenen Hochrufen der Menge genötigt, die Mitglieder des Senats nebst den Vorstandsmitgliedern der Ozeanreederei und den Ehrengästen mit dem Grafen Zeppelin an der Spitze. Als dieser den Kapitän König herzlich umarmte, erhob sich stürmischer Jubel. Der Graf brachte zunächst ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser, dann ein Hoch auf die Freie Stadt Bremen aus. Von unendlichem Jubel begrüßt, sprach auch Kapitän König einige Worte fröhlicher Zuversicht auf die Leistungen der U-Boote und auf die Kraft des Durchhaltens im Volk. Die überwältigenden Kundgebungen dauerten bis in die späte Nacht an. Bei dem Festmahl brachte Bürgermeister Dr. Barkhausen das Hoch auf den Kaiser aus und hielt sodann eine Ansprache, in der u. a. sagte, daß mit der Ankunft der „Deutschland“ in Baltimore der Beweis geliefert war, daß der unerforschene Seemannsgeist, von dem unsere Kriegsmarine in diesen Kriegsjahren so glänzende Beweise erbracht habe, auch in unserer Handelsmarine lebe und sie zu kühnen Unternehmungen ansporne. Der heutige Tag der Ankunft im Heimathafen werde jedermann unvergeßlich bleiben, der ihn miterleben dürfe. Zum Andenken an diesen Tag habe der Senat beschlossen, eine eigene für diesen Zweck bestimmte Medaille prägen zu lassen. Die jede Person des Schiffes

erhalten solle, Kapitän König in Gold. Er schloß mit einem Hoch auf die Deutsche Ozeanreederei und die Besatzung der „Deutschland“ — Namens der Reederei erwiderte Dr. Lohmann, wobei er interessante Mitteilungen über die Geschichte des Handelsunterseebootes machte. Er schloß mit den Worten: „Heute bei der Rückkehr der „Deutschland“ stehen wir einer neuen Glanzleistung der Firma Krupp in schiffbautechnischer Beziehung gegenüber“ und brachte ein dreifaches Hoch auf die Germaniawerft aus. — Im Anschluß daran gab Geh. Baurat Baur von der Friedrich Krupp-Aktiengesellschaft bekannt, daß Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach den Beitrag von 100 000 Mark zur Verfügung stellen als Stiftung zu Gunsten von Offizieren und Mannschaften, die während des Krieges auf Handelsunterseebooten im Dienst der Reederei fahren.

### Der amerikanische Botschafter zur Ankunft der „Deutschland“.

(W.B.) München, 25. Aug. Der Berliner Spezialkorrespondent der „Münchener Zeitung“ wurde vom Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, von Gerard, empfangen, der sich ihm gegenüber über die Ankunft der U-Deutschland“ geäußert hat: Es hat mich aufrichtig und von Herzen gefreut, zu hören, daß die U-Deutschland“ von ihrer kühnen Fahrt wohlbehalten zurückgekehrt ist und daß der tapfere Kapitän und seine brave Mannschaft die Reise gut überstanden haben. Die U-Deutschland“ hat aus der Heimat nach Amerika ein Lebenszeichen unverminderter deutscher Energie und ungebrochener deutschen Schaffensdrangs gebracht. Dieses Ereignis hat wie erfrischende Brise belebend und kräftigend auf die für deutsches Können in Amerika seit jeher vorhandene Empfänglichkeit gewirkt. Die Schifffahrt zwischen Deutschland und Amerika hat leider lange geruht, aber jetzt hat wieder der alte praktische Sinn der Hanseaten gesiegt, der Geist der deutschen Technik hat sich stärker erwiesen, als alle Hindernisse. Die Reise dieses Handels-U-Bootes ist sicherlich seit langer Zeit das wichtigste Ereignis für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland gewesen. Als die U-Deutschland“ in Baltimore ankam, war ganz Amerika erfüllt von Bewunderung und Achtung für diese glänzende Leistung. Versuche, diese Leistung zu verkleinern, haben keinen Anklang gefunden und als die U-Deutschland“ dann allen Gefahren zum Trotz ihre kühne Ausreise unternahm, wurde sie begleitet von allen im Hafen verfügbaren Personendampfern, die überfüllt waren mit Amerikanern, die dem Schiff von Herzen glückliche Fahrt wünschten. Der Eindruck, den das Erscheinen der U-Deutschland“ gemacht hat, ist stark und nachhaltig geblieben und, nachdem das Schiff nunmehr auch die Heimreise so sicher und zuverlässig zurückgelegt hat, wird es denen, die die deutsche Leistung herabzusehen suchten, schwerer als je, ihre amerikanischen Landsleute zu überzeugen. Ich benütze die Gelegenheit, um dem ganzen deutschen Volke zu diesem Erfolge zu gratulieren.

(W.B.) Bremen, 25. Aug. Boesmanns Bureau meldet: Der amerikanische Botschafter Gerard richtet an Herrn Alfred Lohmann folgendes Telegramm: Empfangen Sie meine aufrichtigste Gratulation zu der glücklichen Ankunft der „Deutschland“. Sie haben nicht nur sehr viel zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika getan, sondern der Welt auch wieder einmal den Unternehmungsgest und die Vaterlandsliebe des deutschen Kaufmanns und Ingenieurs, sowie die Festigkeit und Kühnheit Deutschlands tapferer Matrosen gezeigt. Gerard, amerikanischer Botschafter.

### Die feindliche Meute gegen die „Deutschland“.

Berlin, 26. Aug. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ melden die „Baseler Nachrichten“, daß der „Morning Post“ zufolge an der Verfolgung der „Deutschland“ insgesamt 33 Kriegsschiffe der Entente beteiligt gewesen seien.

### Kapitän König Ehrendoktor.

(W.B.) Halle a. S., 25. Aug. Die medizinische Fakultät der Universität Halle hat dem Führer des Handelsunterseebootes „Deutschland“ Kapitän König, die Doktorwürde ehrenhalber verliehen. Die Verleihungsurkunde hat folgenden Wortlaut: Den erfolgreichen Zögling der Frankeschen Stiftungen, der als kühner Führer des ersten Handelsunterseebootes die feindliche Blockade gebrochen, den Wissenschaften und der medizinisch-homöopathischen Industrie die Wiedereroberung ihrer Weltgeltung in schwerer Zeit ermöglicht hat, ernannt die medizinische Fakultät der Universität Halle zum Ehrendoktor.

### Ritzhener und Kapitän König.

Berlin, 25. Aug. Der Held des gestrigen Tages, Kapitän König, hat, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet wird, bis zum Ausbruch des Krieges die „Schleswig“ vom Norddeutschen Lloyd geführt, mit der vor vier Jahren Lord Ritzhener von Venedig nach Alexandria fuhr, weil nur ein deutsches Schiff ihm sicher genug erschien, um ihn vor den Todesdrohungen der ägyptischen Studenten zu schützen, die ihn als blutigen Tyrannen ihrer Heimat hielten wie die Sünde.

(E.C.B.) Zuffenhausen, 24. Aug. Eine 32 Jahre alte Frau in der mittleren Friedrichstraße brachte sich mit einem Transchirmesser einen Stich in die linke Brustseite bei, übergoß dann ihr Bett mit Benzol, legte sich nieder und zündete das Bett an. Als Rauchwolken aus dem Zimmerfenster drangen, wurden Nachbarn aufmerksam, erbrachen die Türe, fanden aber die Frau nur als Leiche mit verkohltem Oberkörper vor.

(E.C.B.) Asperg, 25. Aug. Für das gestern zum Verkauf gebrachte Gemeindeobst, geschätzt zu 210 Zentner Kefel und Birnen, wurden erlöst 932,50 M oder rund 4,50 M pro Zentner.

(E.C.B.) Stuttgart, 25. Aug. Vom 1. September ab wird hier, wie das städtische Lebensmittelamt bekannt gibt, der Roggenmehlpriß für die Bäder um 1 M, im Kleinverkauf von 23 auf 22 g herabgesetzt werden. Einer vom Ausschuß für Konsumenteninteressen und vom Verein für Mutterschutz neulich erfolgten Anregung wegen einer besseren Versorgung schwangerer Frauen und stillender Mütter soll insofern stattgegeben werden, als diesen von einem bestimmten Zeitpunkt ab mehr Lebensmittel verabfolgt werden; aus mancherlei begreiflichen Gründen sollen dagegen für solche Frauen

keine Vorzugskarten ausgegeben werden. Die Kartoffelanlieferung in dieser Woche war zwar besser geworden, doch kann sie immer noch nicht als ausreichend bezeichnet werden; der Bedarf ist noch nicht gedeckt, da die Organisationen beim Kartoffelaufkauf auf viele Widerstände stoßen. Der Schweineauftrieb ist in den letzten Tagen sehr zurückgegangen; man spricht heute sogar von einer nahe bevorstehenden Erhöhung der Schweinepreise. Die Einführung der Reichsfleischkarte hat den Vorzug, daß wenigstens uns in Württemberg das uns zukommende Fleisch zur Verfügung steht. Daß in Norddeutschland die Fleischversorgung schlechter als bei uns ist, liegt an dem Verjagen der preussischen Viehhandelsverbände, d. h. einzelner Interessentengruppen, die in ihre eigenen Taschen arbeiten, während bei uns in Württemberg die Viehaufkäufe staatlich geregelt sind.

(E.C.B.) Reutlingen, 25. Aug. Des Reutlinger Goldfundes nimmt sich nun auch die Tübinger Staatsanwaltschaft an. Im „Staatsanzeiger“ steht folgendes geschrieben: Am 9. August 1916 wurde in Reutlingen bei Reinigung des Mühlkanals ein größerer Geldbetrag, bestehend aus 141 Zwanzigmarkstücken in Gold, 1 Zehnmarkstück in Gold, zusammen also 2830 M, in einem halbfleidenen Tuch eingebunden, von Kindern gefunden.

Die Goldstücke trugen in der Hauptsache ältere Jahreszahlen und zwar vom Jahre 1871 bis 1898. Da der Kanal im August 1915 ebenfalls, wie 1916 gereinigt und abgelassen worden ist, so ist anzunehmen, daß das Gold erst seit August 1915 in den Kanal geworfen worden ist. Es besteht der Verdacht, daß das Gold von einem Diebstahl herrührt und der Täter es in der Absicht, es später zu holen, in den Kanal geworfen hat.

(E.C.B.) Tuttlingen, 25. Aug. Der Instrumentenfabrikant Jaf. Huber (i. F. Huber u. Link) sowie der als Kaufmann in diesem Betrieb beschäftigte E. Mauser sind, wie der „Gränzboten“ hört, angeblich wegen Verletzung von Instrumenten ins neutrale Ausland ohne Nachsicherung der Ausfuhrerlaubnis in Untersuchungshaft genommen worden.

(E.C.B.) Aalen, 25. Aug. Auf dem Wege der öffentlichen Zustellung klagt die Filiale der Württ. Vereinsbank in Aalen gegen den Privatier Richard Zeller, früher hier, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wegen Forderung aus laufender Rechnung auf Bezahlung von 199 588 M nebst Zinsen und Provision.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtschultheißenamt Calw.

### Kartoffelverkauf

am Montag, den 28. ds., nachmittags von 5 Uhr ab, unter dem Rathaus, das Pfund zu 8 Pfg., an Minderbemittelte und Angehörige von Kriegsteilnehmern 7 Pfg. Säcke und Geld sind mitzubringen.

Calw, den 26. August 1916.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

Stadtpflege Calw.

In dem städt. Elektrizitätswerk Calw wird vorerst nur Dienstags, Mittwochs und Donnerstags je von 8 Uhr an bis 10 Uhr vormittags,

### Obst und Gemüse gedörrt.

Des zu dörrende Obst ist an den genannten Tagen morgens, je spätestens 8 Uhr der Frau Frlweg zu überbringen.

Calw, den 26. August 1916.

Stadtpflege: A. B. Buc.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung Calw.  
Die Empfänger von Alters-, Invaliden-, Kranken-, Witwen-, Waisen-, und Unfall-Renten

haben ihre Quittungen künftig am 1. jeden Monats, oder falls dieser auf einen Sonn- oder Festtag fällt, am darauffolgenden Werktag,

vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, abzuholen.

Diesjenigen, welche nicht einen der Amtsdienner oder Schulleute zur Erhebung der Rente bevollmächtigt haben, müssen persönlich erscheinen. Angehörige, Diensthoten usw. dürfen die Rentenquittungen nicht zur Beglaubigung vorlegen und müssen abgewiesen werden.

Calw, den 24. August 1916.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.



Einen schönen 10 Monate alten

Farren (Rotscheck),

verkauft

L. Gärtner, zum „Kloster“, Wiltberg.

## Vieh-Verkauf.

Vom nächsten Montag, den 28. ds., vormittags 1/2 8 Uhr ab steht in meinen Stallungen

in Calw,

im Gasthaus zum „Badischen Hof“ ein Transport

# Vieh



zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Rubin R. Löwengart.

## Delikatesse-Sauerkraut

wieder eingetroffen

Spar- und Consumverein.

Umzugshalber verkaufe ich eine noch guterhaltene

## Schlafzimmer-Einrichtung

(neue Bettrüste, neue dreiteilige Matratzen),

Apotheker N. Behnde, Hermannstraße.

## Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Rölnisch Wasser** v. Joh. Ehr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 50, 75, 90 und 135 Pfa. Alleinverkauf für Calw R. Otto Vincon.

## Ziegen-Verkauf.

Verkaufe eine einjährige weiße Sahnenziege mit Horn, sowie 2 junge 4 Monat. alte, Ziegen u. Bock m. Horn, zusammen für 120 Mark.

5 Stück weitere Jungtiere, 3-4 Mon. alt, darunter 3 weiße hornlose Sahnenböcke, 1 Ziege und 1 rehfl. Schwarzwaldbock, zus. 120 Mk.

Massegekögelhof Wagner, Engweihingen (Württ.)

## Viehverkauf.

Wegen Anlegung größerer Wiesenparzellen zu Baumschulen setze ich

4 Stiere,

1 Kalbel,

worunt. 2 kräft. Jungtiere dem Verkauf aus.

Martin Renz, Rgl. Hofl., Emmingen.

Calw, den 26. August 1916.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders



Muskettier

Gustav Widmann,

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie:

Widmann, Hausmeister der Wanderarbeitsstätte.

Selbständiges

## Mädchen,

welches schon gedient hat, auf 1. oder 15. September gesucht. Von wem sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Suche zum sofortigen Eintritt ein in Küche und Haushalt tüchtiges

## Mädchen.

Frau Emma Hänsler, Buchhdlg.

Suche für sofort oder 1. Sept., ev., ehrl. durchaus zuverlässiges

## Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haushalt. Frau Kaufmann Hegele, Altdingen u. Spaichingen.

Nähere Auskunft erteilt Frau Schandt, Calw, Badstr.

Gesucht wird eine

Frau

oder Mädchen,

die einige Stunden im Tag in der Haushaltung helfen könnte. Von wem sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Ein tüchtiger

## Arbeiter

kann eintreten bei Güterbeförderer Dauer.

## Mechaniker,

## Maschinenschlosser,

werden bei guter Bezahlung angen. Sanitas-Compagnie G. m. b. H., Klein-Wildbad.

Ein kräftiger braver

## Junge

der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, wird sofort angenommen.

Wilh. Wöhrner, Bäckermeister, Pforsheim, Altstädterstraße 7.

## Arbeiter,

nicht unter 18 Jahren, finden in unserem hiesigen Werk Beschäftigung.

Quittungskarten bezw. Arbeitsbücher sind mitzubringen. Für Schlafstellen und Verpflegung zu angemessenen Preisen ist gesorgt.

Pulverfabrik Rotmühl.

## Hoher Verdienst

bietet sich jedem, der einen bei Landwirten äußerst begehrten Artikel zum Vertrieb übernehmen will. Für jeden Ort oder Bezirk wird Alleinvertretung übertragen, evtl. auch einem Landwirt selbst.

Otto Nühling, Wehlar-Lahr, Moritz-Budgstr. 9.

## Die tausende

zur höchst. Zufriedenheit gelief. Sträffers

Hausbacköfen Kochherde mit Backrohrschl. u. Obst-

Fleischränder- u. Obst-Dörr-Apparate

bringen im Voraus großen Nutzen und sind dabei von unbegrenzter Dauerhaftigkeit.

B. Sträffer, Badolzen-Fabrik, Wehlingen. Vertreter gesucht!

# Gegen und Flügel

jeder Art sowie Ersatzteile dazu, empfiehlt  
 Gg. Wackenhuth.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterschiedener verkauft am Montag, den 28. August, nachmittags von 2 Uhr an im Zwinger Nr. 280 gegen Barzahlung: Etwas Manns- und Frauenkleider, Schreinwerk, 2 Kommode, Tische, Stühle, Bettladen mit Strohsäcke, Betten, Ober- und Unterbetten, Haarpfand und Rissen, 1 Regulator, 1 andere Uhr, Lampen, etwas Schuhmacherhandwerkzeug, sowie allgemeinen Hausrat.  
 Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

## Die Spar- u. Vorschussbank Calw

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

### Agentur der Württemberg. Notenbank

empfehlen ihre Dienste zur Besorgung der ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

#### a) für Mitglieder:

Gewährung von Credit in laufender Rechnung.  
 Gewährung von Vorschüssen gegen Hinterlegung von Effekten, gegen Hypothek und Bürgschaft.  
 Diskontierung von Wechseln.

#### b) für Jedermann (als auch für Nichtmitglieder):

Ankauf von Schecks.  
 An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.  
 Einlösung sämtlicher Coupons und ausländischen Geldsorten.  
 Vermietung sicherer Schrankfächer (Safes) unter Mitverschluss des Mieters.  
 Eröffnung verzinslicher Scheck-Contis.  
 Annahme von Kapitalien in jedem Betrag als Anlehen auf Schuldschein oder als Spareinlagen.

Wir bringen von nächsten Montag vormittags 7 Uhr ab in unseren Stallungen

## in Unterreichenbach

im Gasthaus zum „Hirsch“ einen großen Transport erstklassiges



## Vieh

zum Verkauf, darunter

erstklassige gutgewohnte Milchkühe, sowie gutgewohnte junge trächt. Kühe und ausnahmsweis

gutgewohnte Zuchtkalbinnen,

sowie Kälberkühe,

ausnahmsweis

schöne Zuchtrinder und Stiere,

wozu Liebhaber freundlich einladen

Rudolf und Berthold Löwengart.

## Rochfertige Suppen!

Gut und nahrhaft.  
 Sago mit Gemüse.  
 Kartoffel mit Gemüse.  
 Gersten mit Gemüse.  
 Bohnen-Suppe.  
 Erbsen-Suppe.  
 Grütze-Suppe.

In Packungen zu 15 u. 40 Pfg. und 2.20 und 2.80 Mk.

## Kraftkost!

Beutel 20 Pfg.

## Feinsten Honighuchen Spar- und Consumverein.

Gegenmarken auf alle Waren!

Hamburger

**Kaffee-Fabrikat**  
 (reiner Kaffee-Ertrag) gibt guten Kaffee Pfd. Mk. —.90, 9 Pfd. Postpaket Mk. 8.10.

## Donlon-Würfel

100 St. Mk. 3.75, 500 St. Mk. 15, 1000 St. Mk. 28.50. **Brüh- od. Suppenwürfel**, 100 St. 3.25, 500 St. 12.50, 1000 St. 23.50.  
 Alles frei Haus. C. D. Gehlert, Kaffeeversand, Hamburg 6. Nr. 16.

## Große Meßstettener Geld-Lotterie

Ziehung bereits am 29. Aug. 1916.  
 1912 Gesamtgewinn:

**40000** Mk.  
 Hauptgewinn bar ohne Abzug  
**15000** Mk.  
**5000** Mk.  
 usw.

Losse à Mk. 1., 18 Lose 12 Mark, (so lange Vormal) Porto u. Liste 30 Cent, zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und die General-Agentur **Rohrhard Fetzner, Stuttgart**

In Calw durch G. Hamann, Friseur Chr. Preissle, Friseur.

Eingetroffen

## Mastfüttermehl

für Schweine, circa 20 %

## Füttermehl

für Rinder und Jungvieh, in 5-kg-Packung zu haben bei:

Georg Jung, Ww., Calw.

## Sägmehl

per cbm. Mk. 4.—,

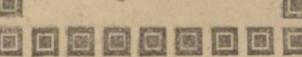
solange Vorrat

Sägewerk Hirsau.



## Wenn

Sie etwas rasch und gut verkaufen wollen, dann geben Sie eine Anzeige im Calwer Tagblatt auf. ☺ ☺



## Photogr. Atelier C. Fuchs, Calw

empfehlen sich für

## Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.  
 Sämtl. Artikel u. Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Das städtische Gaswerk empfiehlt

## Roks

zu den bisherigen Preisen und können Bestellungen und Anweisungen nur bei der Gaswerksverwaltung, Rathhaus Zimmer Nr. 7, erfolgen.  
 Calw, den 23. August 1916.

Städtisches Gaswerk: A. B. Bud.

## Kluge vorsorgliche Eltern

welche für die Zukunft ihrer Kinder in praktischer Weise (Ausreiser-, Militär-, Studien-, sowie Lebensversicherung) vorsorgen wollen, treten dem

## kais. königl. priv. Gisela-Verein

Lebens- und Ausreiserversicherungsanstalt a. S. (Zweigiederlassung München, Rindermarkt 10) bei.

## Heimsparebüchsen-System.

Zahl der Polizzen Ende 1915: 214 077 mit Mk. 229 Mill. Versicherungskapital. Aktiva Ende 1915: 92 Millionen Mark. Reingewinn pro 1915: 902 000.— Mk.

Montag, den 28. August, von vormittags 8 Uhr ab, haben wir in unseren Stallungen

## in Calw,

im Gasthaus zum „Löwen“ einen sehr groß. Transport



erstklassiger starker junger

**Milchkühe,**

(Schaffkühe),

**Kälberkühe, trächtiger Kühe**

große Auswahl

**hochträchtiger Kalbinnen,**

große Auswahl

**schöner starker Schaffstiere**

**und Lerustiere**

auch paarweise,

sowie große Auswahl

**schönes Jungvieh**

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

**Rubin und Max Löwengart.**

## Alle Gichtleidende

**Rheumatiker**

und können nur durch Böhlers Naturmittel von ihren Qualen u. Schmerzen befreit werden. Bänderung tritt sofort ein. Anskunft unentgeltlich.  
 Jakob Böhler, Espachstr. 22, Urach (Württemberg).

Altensteig.

## Selle aller Art

kauft zu höchsten Preisen und gerbt auch im Lohn  
 Ph. Buob, Gerberei.

## Buchenholz-

**Spatenstiele**

od. zugeschnitt. Hölzer

dazu sucht in großen Mengen  
 W. Reck, Gasth. z. Lamm, Liebenzell.

Ein tüchtiger

## Fahrknecht

findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Stellung bei

Eugen Nau